

Brust sich ein großer Wärmequell in meinen Kopf ergoß, so daß mir sogar die Augen brannten. Als ich, gerade aus fahrend, auf der Chaussee anlangte, ließ ich halten, denn ich mußte gehen, und doch war mir nicht, als ob ich ginge, sondern als würde ich getragen. Ja, ich wollte alles für dich thun, was einem Menschen erreichbar, was Kunst und Wissen vermögen, ich wollte dich glücklich machen, sollte ich selbst auch darüber unglücklich werden!

Erst beim Wiedereinsteigen merkte ich, daß ich durch aufgeweichten Lehmboden gewatet war, und zu gleicher Zeit fragte ich mich, ob diese meine Stimmung nun der Einfluß der Liebe sei, von der es in allen gedruckten und geschriebenen Büchern heißt, daß sie den Menschen besser macht?

Ich dachte nicht mehr daran, wie und auf welche Weise du einmal mein werden könntest, — ich blickte vor mich in die Zukunft, sah dich auf dem Teppich liegen, umgeben von Kindern, mit denen du spieltest — ein unbewußtes Gegenstück zum Bildwerk vom Vater Nil —, mich sah ich nirgends, ich war verschollen, und du glücklich. —

Als ich zuhause anlangte, war ich noch voll davon, aber ich fing schon an, nicht mehr an mich selbst zu glauben. Ich hatte ja noch nie etwas Gutes gethan — denn wenn ich Bittenden geholfen, war es nur gewesen, um den quälenden Gedanken an die Leidenden los zu werden —, ich war nicht im stande, selbstlos zu sein! Ob ich dir überhaupt helfen könnte, war eine Frage, die mir nicht durch den Sinn ging, ein junger Arzt glaubt immer an die Unfehlbarkeit seiner Kunst. Ich zweifelte nur an mir, an meinen eigenen Gefühlen.

Und doch, als ich abends zu Bett ging, schien mir plötzlich, als könne der Mensch sich ändern. Ich sah ihn vor mir, den eigenen Charakter, als einen wunderbaren stereometrischen Körper, mit vielen Auswüchsen und Ecken, und das Leben kommt und stößt eine Ecke ab, fügt an einer entgegengesetzten Stelle eine Rundung an und arbeitet in dieser Weise Tag für Tag, bis plötzlich der ganze Körper ein anderer geworden, sein Schwerpunkt wo anders liegt — nach Jahren oder nach Monaten, je nach der Arbeitskraft des betreffenden Lebens oder Schicksals. Mensch auf Mensch wirkt so. Und als ich das Bild meiner inneren Gestaltung so vor mir erblickte, sah ich auch, daß du es warst, die leise eine Ecke ablöste und sie wo anders anfügte, und ich fragte mich nicht einmal, warum gerade du es warst, du, ein liebreizendes Kind, kein gescheiter Mensch, — ich wunderte mich nur, was für eine Gestalt wohl schließlich entstanden sein würde, wenn ich aus deinen Händen ginge.

Am Abend warst du müde, aber fieberfrei gewesen und hattest deine bittere Arznei geschluckt; am folgenden Tage warst du eigentlich gesund. Aber du lagst todmatt und unglücklich auf deinem Sofa.

„Mich friert, Doktor, und ich wünschte, ich wäre tot.“

„Warum?“ Ich wollte gern mehr fragen, doch schon hörte ich die Thür klappen, durch welche Tante Betty eintrat.

„Ob Sie mir wohl helfen könnten?“ fragtest du schüchtern und sahst mich zweifelnd an. „Nicht wahr, Sie wissen schon, was mir fehlt?“